
«Die Demokraten wollen genau dieselbe US-Tyranei..»

Ein Exklusiv-Interview von Thomas Meyer mit Gerhard Wisnewski

TM: Herr Wisnewski, im Sommer ist Ihr neues Buch *Mythos 9/11 – Der Wahrheit auf der Spur* erschienen. Inwiefern stellt dieses Buch in Ihren Augen eine Ergänzung oder Weiterführung Ihres früheren Buches *Operation 9/11 – Angriff auf den Globus* dar?

GW: Das Buch bringt neue brisante Enthüllungen, um die ich mich in *Operation 9/11* noch nicht ausführlich kümmern konnte. In *Operation 9/11* habe ich mich zum Beispiel stark um die Identität der Passagiere, Hijacker und Leichen gekümmert; in *Mythos 9/11* befaße ich mich mehr mit der Identität der Flugzeuge, die angeblich in das World Trade Center eingeschlagen oder im Pentagon und in Pennsylvania abgestürzt sind. Ergebnis: Die Identität ist entweder gar nicht aufgeklärt oder sogar widerlegt. Das heißt, dass nicht die Maschinen abstürzten, die zuvor mit Passagieren gestartet waren. Des Weiteren befaße ich mich mit den Behauptungen des *Spiegel*, es gebe Zeugen für den Absturz eines großen Passagierflugzeuges in Shanksville, Pennsylvania. Ich kann zeigen, dass diese «große Passagiermaschine» nicht in den Aussagen der Zeugen auftaucht, sondern nur in den Einfügungen des *Spiegel*. Schließlich zeige ich auf, warum es sich bei den Attentaten des 11.9., so, wie sie uns erzählt werden, um einen Mythos handelt und wie dieser Mythos funktioniert.

TM: Gab es bemerkenswerte Reaktionen in den Medien auf das neue Buch?

GW: Das Erstaunliche ist wohl, dass es keine Medien-Reaktionen gab – und zwar gar keine. Nach der enormen Aufregung um mein erstes Buch geht es diesmal offensichtlich darum, mein zweites Buch effektiv totzuschweigen. Insofern ist dies hier ein Exklusiv-Interview. Das Erstaunliche ist aber, dass dies nicht gelingt und dass die Menschen das Buch auch ohne Presse kaufen, so sehr verlangen sie nach Informationen über dieses Thema. Besonders in der Schweiz. Hier kletterte *Mythos 9/11* auf Platz 2 der Bestsellerliste. Außerdem bekomme ich jeden Tag E-Mails von Lesern, die sich für das Buch bedanken und mich ermutigen, die Arbeit fortzusetzen. Hier zeigt sich auch die in Deutschland zu beobachtende, tiefe Kluft zwischen dem Publikum und «seinen» Medien. Die Menschen merken, dass ihre Medien Themen, die sie stark bewegen, aus irgendwelchen Gründen nicht mehr abbilden, und sie fragen sich, warum. Das fördert das Misstrauen gegenüber den etablierten Medien und führt zu einer Glaubwürdigkeitskrise dieser Medien, die wir in Deutschland sehr deutlich beobachten können. Denn die Frage ist natürlich: Wieso wird ein Buch, das sich auf Platz 2 einer Bestsellerliste befindet und in Deutschland nach wenigen Wochen die dritte Auflage erlebte, von

praktisch keinem Medium auch nur mit einem Sterbenswörtchen erwähnt?

TM: Sie sprechen in Ihrem neuen Buch in Bezug auf die sachliche Aufklärung der Ereignisse vom 9/11 von einer Art «Denkverbot». Worin besteht es und wie kann ihm entgegengewirkt werden?

GW: Das Denkverbot entsteht durch den von oben ausgeübten, enorm hohen Meinungsdruck. Der Präsident, die Regierung, die Medien: Alle behaupten, am 11.9. habe es einen Angriff von Selbstmordattentätern auf die USA gegeben – und da soll ich anderer Meinung sein? Das ist ein schwer zu vollziehender Schritt, denn zunächst mal hat man Respekt vor einem Präsidenten und einer Regierung. Auch vor den alerten Fernsehkommentatoren mit ihren Schlipfen und Anzügen hat man Respekt. Das führt dazu, dass manche Menschen die Ungereimtheiten des 11.9. genau wahrnehmen können, ohne die offizielle Version auch nur in Frage zu stellen. Der hohe Meinungsdruck preßt ganz einfach zwei einander widersprechende Wirklichkeiten in ihr Hirn. Diese Fähigkeit des menschlichen Gehirns zum «Zwiedenken» ist beunruhigend und wurde kaum jemals so eindrucksvoll demonstriert wie nach dem 11.9.

TM: Hat die versuchte Gleichsetzung von Kritikern der offiziellen Erklärungen zum 11.9. mit Holocaustleugnern nachweislich «Erfolg»? Ist sie außer in dem Arte-Film vom April dieses Jahres «*Der 11. September fand nicht statt*» sonstwo aufgegriffen worden?

GW: Ich denke und hoffe, dass diese Verleumdung keinen Erfolg hat. Die von Ihnen angesprochene arte-Dokumentation, in der auf plumpe Weise versucht wurde, 9/11-Skeptiker mit brauner Soße zu beschmieren, wurde selbst in der Mainstream-Presse heftig und als unseriös kritisiert. Dieser Blödsinn wurde auch nirgends wieder aufgegriffen. Der Hintergrund dieser Verleumdung besteht darin, dass es nichts Unappetitlicheres gibt, das Sie einem deutschen Journalisten anhängen können, als die Bezeichnung «Holocaust-Leugner». Dabei hat keiner von den Skeptikern in seinen Büchern auf den Holocaust Bezug genommen – warum auch. Der Bezug wird erst von den Verleumdern hergestellt, die damit den Eindruck erwecken, der 11.9. und der Holocaust ruhten auf ähnlich wackeliger Faktenlage. Ich halte das für gefährlich, weil das rechtsextremen Gruppen in die Hände spielt.

TM: Wie beurteilen Sie den im Juli 2004 veröffentlichten amerikanischen **9/11-Report**?

GW: In *Mythos 9/11* habe ich mich ausführlich mit der sogenannten «unabhängigen» Untersuchungskom-

mission in den USA befasst. Dabei habe ich festgestellt, dass die Kommission stark von den Geheimdiensten und dem politischen Establishment unterwandert bzw. gestellt wird. Der Report dient lediglich dazu, die offizielle Version der Attentate unter Abscheidung von ein paar Pseudoskandalen endgültig zur Wahrheit gerinnen zu lassen. Ähnliche Kommissionen gab es immer wieder, zum Beispiel auch nach dem Kennedy-Attentat. Sie dienen dazu, die Öffentlichkeit zu beruhigen und der offiziellen Verschwörungstheorie den seriösen Anstrich einer «Untersuchung» zu geben – die jedoch bei näherem Hinsehen diesen Namen regelmäßig nicht verdient.

TM: Wie schätzen Sie die Bedeutung des Filmes *Fahrenheit 9/11* von Michael Moore ein? Was trägt er zur Aufklärung der Verbrechen vom 9/11 bei?

GW: Explizit geht der Film nicht so weit wie die internationale Gruppe der 9/11-Skeptiker. Er hinterfragt das Geschehen des 11.9. nicht nachhaltig, umfassend und ausdrücklich und stellt schon gar keine Theorien über einen alternativen Ablauf auf. Aber er zieht die Bush-Administration generell derart in Zweifel, dass er sozusagen den Boden auflockert, auf dem so manches skeptische Bäumchen wachsen kann – und das ist gut so. In den USA ist es sehr viel schwieriger, den Menschen die ganz harte Version des 11.9. nahezubringen. Es ist eine unglaubliche Hürde, sich vorzustellen, dass vielleicht manche Hintermänner des Präsidenten selbst hinter den Attentaten stehen könnten. Moore weicht hauptsächlich den Boden der Glaubwürdigkeit auf, auf dem die Administration bisher stand. Er fragt stark nach den saudischen Verbindungen von Bush, auch wenn ich glaube, dass dies eher einen Nebenschauplatz des 11.9. darstellt. Auf jeden Fall ist es ein mutiger und wichtiger Film.

TM: Würde sich Ihrer Ansicht nach ein Machtwechsel in den USA auf die noch nicht abgeschlossenen Recherchen über die Hintergründe des Septemberverbrechens auswirken? Und, falls ja, wie?

GW: Ein Wechsel von Bush zu Kerry würde überhaupt keinen Machtwechsel darstellen. Es wäre so ungefähr wie der Wechsel von Pepsi zu Coke. Der gegenwärtige Wahlkampf ist nur ein Scharmützel zwischen potemkinschen Dörfern. In Wirklichkeit gibt es zwischen Bush und Kerry kaum Unterschiede. Beide gehören dem Orden «Skull & Bones» an. Die Demokraten wollen genau dieselbe US-Tyrannie, die der Globus gegenwärtig unter Bush erlebt.

TM: Hat die auch auf unserer Webseite veröffentlichte **Internet-Petition** gegen das Beschäftigungsverbot, das der WDR nach Ausstrahlung Ihres Dokumentarfilms

«Aktenzeichen 11.9. ungelöst» gegen Sie verhängte, etwas bewirkt?

GW: Ja, sie hat eine Menge bewirkt. Der WDR hat ja mit diesem Beschäftigungsverbot in der Bundesrepublik Zustände geschaffen, wie wir sie vorher nur von der DDR her kannten. Und wie das bei solchen Systemen nun mal üblich ist, lässt sich der WDR natürlich nicht etwa von Unterzeichnern oder Zuschauern beeindrucken, die diesen Film und unsere Arbeit immerhin mit ihren Gebührengeldern bezahlt haben und ein Recht darauf haben, den Film erneut zu sehen. Dennoch macht die Petition bei vielen Leuten Eindruck, und zwar durch ihre enorm hohe Qualität. Unter den Unterzeichnern befinden sich sehr viele Ingenieure und Architekten – das ist wichtig

wegen meiner Thesen über den Zusammenbruch des World Trade Centers. Auch Polizeibeamte, Bundeswehrosoldaten, Feuerwehrleute, Mediziner, Flugdienstberater, Luftsicherheitsassistenten, Wissenschaftler und Rechtsanwälte haben unterschrieben.

TM: Arbeiten Sie an weiteren Publikationen (Buch oder Film) zum 9/11?

GW: Nein, momentan nicht.

TM: Sind in naher Zukunft 9/11-Kongresse geplant, an denen Sie teilnehmen werden?

GW: Nein. Ein von Thierry Meyssan geplanter Kongress in Frankreich wurde auf politischen Druck hin abgesagt.
